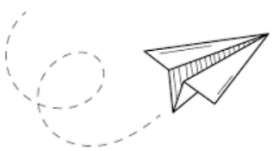
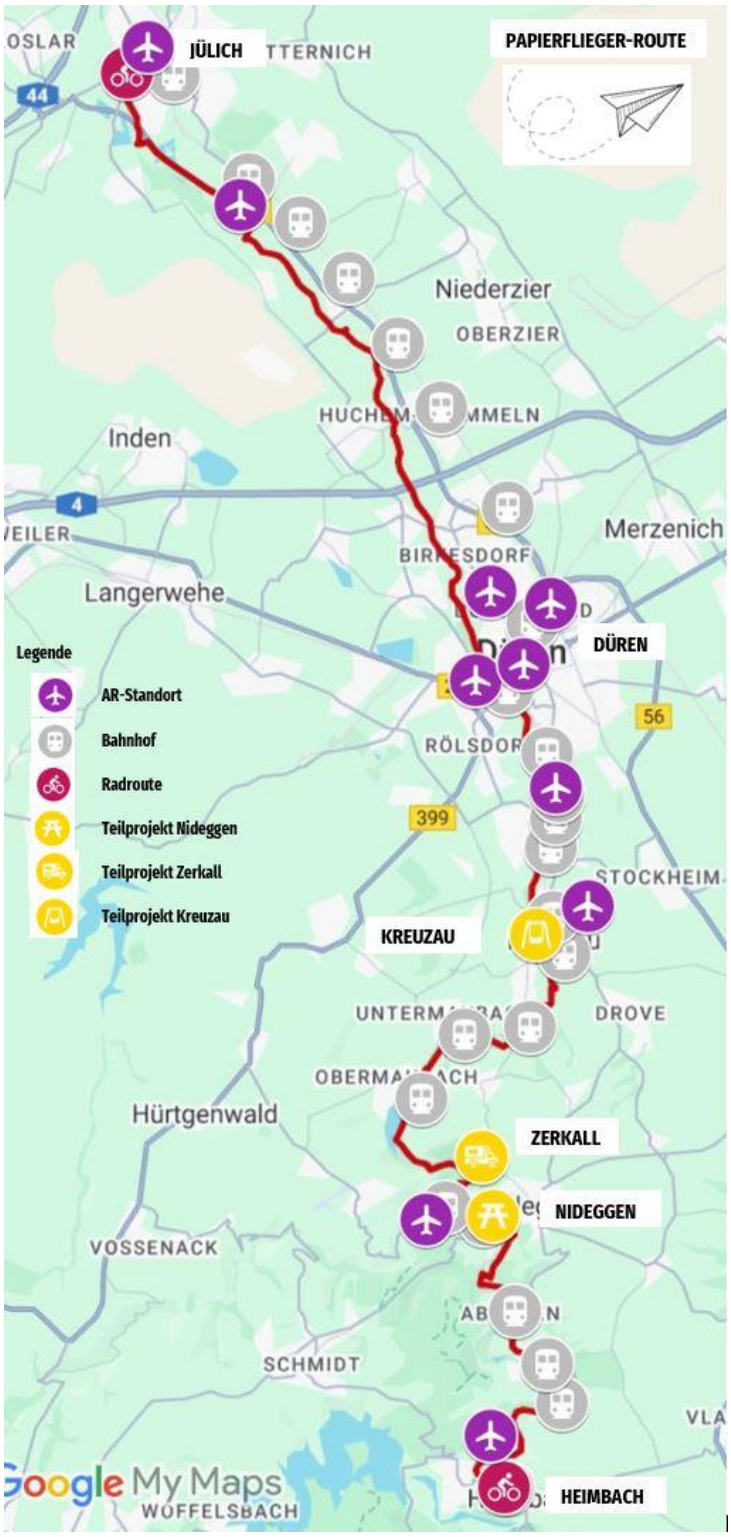
Förderprogramm REVIER GESTALTEN – TOURISMUS

KOOPERATIONSVORHABEN: „IM PAPIERFLIEGER ENTLANG DER RUR ZU DEN STANDORTEN DER PAPIERINDUSTRIE IM KREIS DÜREN“

Kurztitel: Papierflieger-Route



Ausgangslage



Das Rheinische Revier will den Strukturwandel aktiv gestalten. Als wichtiger und attraktiver Wirtschaftszweig soll der Tourismus mit einem qualitativ hochwertigen Angebot sowohl für Tages- und Übernachtungsgäste eine zentrale Rolle spielen als auch den Lebensraum für die Menschen vor Ort attraktivieren.

Aus diesem Grund macht sich der Kreis Düren mit seinen Kooperationspartnern (WIN.DN, Gemeinde Hürtgenwald, Gemeinde Kreuzau und Stadt Nideggen) auf den Weg, um mit einem neuartigen touristischen Angebot, das das identitätsstiftende Thema Papier in den Fokus nimmt, die Region zu einem attraktiven Lebensraum und einer ebenso anziehenden Urlaubs- und Aktivregion zu gestalten.

Die Ursprünge der Papierherstellung im Kreis Düren liegen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, auch wenn eine konkrete Produktionsstätte nicht lokalisiert werden konnte. Im 17. und 18. Jahrhundert sind insgesamt 21 Papiermühlengründungen im Düren-Jülicher Gebiet belegt. Zu verdanken ist dieser prosperierende Wirtschaftszweig dem reichen Flachsanbau im Jülicher Gebiet, der Schafszucht in der Eifel, die den aus den Schafsfüßen hergestellten Leim lieferte, dem Holzreichtum und dem kristallklaren Wasser von Kall und Rur.

Bis heute prägt die Papierherstellung die Region. Auf dem Zerkaller Bütten der Papierfabrik Zerkall wurde 1949 das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland geschrieben und ebenso die Urkunde zur Deutschen Einheit. Die Stadt Düren ist heute wirtschaftliches Zentrum der Papierproduktion in NRW, was auch durch das Papiermuseum und die künftige Modellfabrik Papier anschaulich demonstriert wird. Mit der Papierfabrik Zerkall und dem dort angesiedelten FaserInno-

vationsZentrum sowie der Modellfabrik Papier in Düren, gibt es zwei Ankerprojekte des Strukturwandels im Rheinischen Revier, die den Kreis Düren zu einem führenden Forschungs- und Entwicklungsstandort nachhaltiger Fasertechnologien machen.

Das identitätsstiftende Thema Papier soll im Rahmen einer ganzheitlichen Projektidee touristisch in Wert gesetzt werden und die Ankerprojekte von der Rureifel bis hin in den Kernraum Rheinisches Revier verbinden. Zentraler Baustein ist die Installation einer Augmented Reality (AR) Zeitreise, die als Radtour entlang der Rur von Heimbach über Düren bis Jülich führt. Die AR-Zeitreise soll einen anschaulichen Einblick geben in die Geschichte der Papierindustrie im Rurtal, von der handwerklichen Papierherstellung über die wirtschaftliche Entwicklung und heutige Papierproduktion bis hin zur Forschung bezüglich nachhaltiger Technologien.

Flankiert wird dieses attraktive Angebot von ergänzenden Projektvorhaben der Kommunen Hürtgenwald, Nideggen und Kreuzau, die an den Verlauf der Papierflieger-Route andocken und die ganzheitliche Projektidee abrunden. Das Gesamtvorhaben besteht demnach aus vier Einzelvorhaben, wobei die Augmented Reality-Zeitreise inhaltlich eng abgestimmt, fördertechnisch jedoch zwischen dem Kreis Düren und der WIN.DN aufgeteilt werden soll:

- AR-Zeitreise Papierflieger-Route (Kreis Düren und WIN.DN GmbH)
- Caravan-Oase Zerkall (Gemeinde Hürtgenwald)
- Ab vom Rad - Aktiver Erholungsstopp in Nideggen-Brück (Stadt Nideggen)
- Kreuzauer Wehr – Touristischer Info- und Erholungsmagnet (Gemeinde Kreuzau)

Alle Projektvorhaben ergänzen das touristische Angebot des Kreises Düren, dessen Positionierung mit diesen geplanten Maßnahmen als erlebnisreiche Aktivregion gefestigt wird. Außerdem verknüpfen die Projektideen zwei Ankerprojekte im Rheinischen Revier und verbinden den Kernraum mit dem Gesamtraum.

Das Kooperationsvorhaben soll zusätzliche Reiseanlässe im Übernachtungs- und Tagesausflugssegment schaffen und neue Gäste in die Region führen. Der Quellmarkt von über 18 Millionen Einwohnende in einem PKW-Anreiseradius von maximal 2 Stunden um die Projektregion zeigt, welche enorme Zielgruppe, insbesondere aus den großstädtischen Ballungsräumen, mit den Angeboten angesprochen werden können. Der geplante Wohnmobilhafen in Zerkall liegt ganz im Trend, denn das Statistische Bundesamt verzeichnete 2024 ein Rekordjahr bei den Übernachtungen von Wohnmobilen und auf deutschen Campingplätzen. Und im April 2025 wurden in Deutschland erstmals über eine Million Reisemobile registriert, womit sich die Zahl der Neuzulassungen pro Jahr seit 2015 mehr als verdoppelt hat.

Die für das Rheinische Revier ermittelten Zielgruppen setzen sich bei genauerer Betrachtung der Sinus-Milieus aus der adaptiv-pragmatischen Mitte, dem postmateriellen Milieu und ergänzend aus dem expeditiven Milieu und dem Milieu der Performer zusammen. Die Projektvorhaben der Kooperationspartner zahlen ganz auf diese Zielgruppen ein: Die Reisemotive der adaptiv-pragmatischen Mitte für Urlaub in NRW sind insbesondere Aktivitäten und Natur. Zudem spielt u.a. Kultur eine zentrale Rolle. Das postmaterielle Milieu interessiert sich insbesondere für die Themen Kunst und Kultur und als Reisemotive stehen bei Ihnen Stadt-, Familien und Genussangebote im Vordergrund. Das Milieu der Performer interessiert sich insbesondere für innovative Kultur- und Bildungsangebote sowie Outdoor-Aktivitäten wie Radfahren. Alle Projektvorhaben einen positiven Effekt auf diese Interessen und Motive.

Auch alle Profilthemen, die für das Rheinische Revier im Rahmen des „Strategiekonzept für die Tourismusentwicklung im Rheinischen Revier" ermittelt wurden, werden durch die Projektvorhaben bedient: Wandel/Transformation, Geschichte, Kultur und Bildung, aktiv sein, sich erholen und Radfahren.

Zu den Leitprojekten im Handlungsfeld Infrastruktur im „Strategiekonzept für die Tourismusentwicklung im Rheinischen Revier" zählt der Ausbau von Camping- und Wohnmobilangeboten im Gesamtraum. Die Caravan Oase in Zerkall wird das Beherbergungsangebot in diesem Segment erweitern. Durch die fußläufige Entfernung zur Papierfabrik Zerkall und die unmittelbare Nähe zum Nationalpark Eifel und dem Nationalpark-Infopunkt Zerkall wird der Standort aufgewertet und die Angebote profitieren wechselseitig.

Die Entwicklung von Radrouten ist ebenfalls ein Leitprojekt im Handlungsfeld Mobilität und Besucherlenkung im Gesamtraum. In Verbindung mit der digitalen Inszenierung von POIs, die als (Leit)Projekt im Handlungsfeld Infrastruktur im Kern- und Gesamtraum definiert ist, wird ein weiterer Beitrag im Rahmen des „Strategiekonzept für die Tourismusentwicklung im Rheinischen Revier" geleistet.

Darüber hinaus wird im Strategiekonzept betont, dass die Profilthemen „aktiv sein" und „sich erholen" für die Tourismusentwicklung im Gesamtraum von großer Bedeutung sind. Diese beiden Profilthemen werden durch die Projektvorhaben „Ab vom Rad – Aktiver Erholungsstopp in Nideggen-Brück" und „Kreuzauer Wehr – Touristischer Info- und Erholungsmagnet" perfekt bedient.

Ziel des Gesamtvorhabens ist, das Rheinische Revier und den Gesamtraum als nachhaltige Tourismusdestination mit innovativen und attraktiven Angeboten (weiter) zu profilieren, dadurch Reiseanlässe auszulösen und Wertschöpfung durch den Tourismus zu steigern.

Teilprojekt: Caravan Oase Zerkall

Projektbeschreibung

Das Rheinische Revier und die Eifel bieten enormes Potenzial für eine nachhaltige touristische Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die wachsende Nachfrage nach naturnahen Campingplätzen. Durch die COVID-19-Pandemie hat die Beliebtheit von Campingurlauben, speziell abseits der touristischen Hotspots, stark zugenommen. In Deutschland liegt der neue Camping-Rekord bei 42,9 Millionen Übernachtungen im Jahr 2024.

Deutschland und die Eifel werden oft als Reiseziele gewählt, wobei die Eifel durch ihre unvergleichliche Natur und Ruhe besonders hervorsticht. Der Ausbau von Wohnmobilstellplätzen ist auch im Strategiekonzept Tourismusentwicklung Rheinisches Revier verankert und wird im Leitprojekt I-16 besonders hervorgehoben. Als Teil der Papierflieger-Route, die von den Projektpartnern – Kreis Düren, Gemeinde Kreuzau, Stadt Nideggen und WIN.DN – getragen wird, trägt das Projekt „Caravan-Oase Zerkall" dazu bei, die touristische Infrastruktur in der Region zu erweitern, gleichzeitig das kulturelle Erbe und die Natur zu verbinden und der hohen Nachfrage nach Wohnmobilstellplätzen nachzukommen.

Bisher gibt es in der Gemeinde Hürtgenwald kein vergleichbares Angebot. Das Projekt „Caravan-Oase Zerkall" hat das Ziel, einen modernen, naturnahen und nachhaltigen Wohnmobilstellplatz zu errichten, der sich an der Stelle befindet, wo die Kall in die Rur mündet – ein Bereich, der bei

Ausflüglern und Kanufahrenden beliebt ist. Der geplante Stellplatz soll nicht nur die touristische Infrastruktur des Rheinischen Reviers und der Eifel stärken, sondern auch den Nachhaltigkeitszielen der Region entsprechen. Dazu gehört eine Ausstattung mit PKW-Stellplätzen inklusive E-Ladesäulen, um umweltfreundliche Mobilität zu fördern. Der Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Papierfabrik Zerkall und in unmittelbarer Verbindung zum Nationalpark Eifel, dem etablierten Nationalpark-Infopunkt Zerkall der Rureifel Tourismus GmbH, dem RurUfer-Radweg, der Ausstiegstelle der Kanufahrenden, der geplanten AR-Zeitreise Papierflieger-Route sowie der Haltestelle der Rurtalbahn. Dadurch haben die Nutzer des Wohnmobilstellplatzes die Möglichkeit, die Bahn bequem zu nutzen und umweltfreundlich zu den Ausflugszielen zu gelangen, ohne auf individuelle Mobilität verzichten zu müssen. Diese Lage ermöglicht somit eine außergewöhnliche Verknüpfung zwischen der traditionsreichen Papierherstellung der Region, einem faszinierenden Naturerlebnis und nachhaltiger Mobilität. Eine Info Stele vom Kreis Düren soll im Rahmen der Papierflieger-Route die Bedeutung des Standortes sichtbar machen. Besuchende profitieren zudem von einem direkten Zugang zu Wanderwegen, wie zum Beispiel dem Wildnis-Trail. Der Infopunkt bietet umfassende Informationen zu regionalen Sehenswürdigkeiten wie der Papierfabrik, der Erinnerungskultur in Hürtgenwald und der Papierflieger-Route sowie einen Versorgungsautomaten für Touristen. Zusätzlich ist im Rahmen der Förderantragsstellung des Kreises Düren die Errichtung einer E-Bike-Ladesäule und einer Fahrrad-Reparaturstation am Nationalpark-Infopunkt Zerkall geplant, um das nachhaltige Mobilitätsangebot der Region weiter auszubauen.

Das Projekt setzt auf moderne Technologien, ressourcenschonende Bauweisen und hohe Standards in der touristischen Infrastruktur. Durch die sinnvolle Nutzung kommunaler Flächen wird eine umweltfreundliche Umsetzung gewährleistet. Die Nutzung des Wohnmobilstellplatzes wird zwar kostenpflichtig sein, jedoch verfolgt die Gemeinde Hürtgenwald keine Gewinnerzielungsabsicht. Ziel ist es, lediglich die anfallenden Betriebskosten, wie etwa für Strom und die Schmutzwasserentsorgung, auf die Wohnmobilisten umzulegen. Derzeit wird ein Betreiber gesucht, der die Bewirtschaftung des Stellplatzes vollständig übernimmt. Es ist möglich, dass dieser Betreiber eine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt. Auch ein autarker Stellplatz wird aktuell geprüft.

Das Projekt „Caravan-Oase Zerkall“ mit der Einbindung in die Papierflieger-Route unterstreicht den kollaborativen Ansatz. So entsteht eine moderne, nachhaltige Infrastruktur, die die Attraktivität des Rheinischen Reviers und der Eifel als Tourismusdestination steigert und Besuchenden die Verbindung von Naturerlebnis und regionaler Papiertradition erlebbar macht. Die gemeinsamen Anstrengungen ermöglichen ein einzigartiges Angebot, das gleichzeitig den Nachhaltigkeitszielen der Region gerecht wird und die Vielfalt der Eifel und des Rheinischen Reviers in den Fokus stellt.

<u>Projektarbeitsplan:</u>

Die Planung des neuen Wohnmobilstellplatzes schreitet in mehreren parallelen Strängen kontinuierlich voran.

Die politischen Gremien wurden bereits über das Vorhaben einen Wohnmobilhafen in Zerkall zu installieren informiert und haben diesem grundsätzlich zugestimmt.

Im Zuge der Vorbereitungen für den Bau des geplanten Wohnmobilhafens haben wir gemeinsam mit dem beauftragten Fachplanungsbüro sowie dem Caravaning Industrie Verband Deutschland e.V. (CIVD) die bisherige zeichnerische Planung sowie die zugehörige Kostenschätzung umfassend überarbeitet. Durch diese enge und konstruktive Zusammenarbeit konnten sowohl die planerischen Grundlagen optimiert als auch die kalkulierten Gesamtkosten signifikant reduziert werden.

Die überarbeitete Planung wurde bereits dem schon beauftragten Stadtplanungsbüro übermittelt. Ziel ist es, auf Basis dieser aktualisierten Unterlagen die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen – konkret die Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) im betreffenden Teilbereich sowie die Aufstellung eines Bebauungsplans für den Wohnmobilhafen.

Parallel dazu beabsichtigen wir, ein Fachbüro mit der Erstellung eines detaillierten Leistungsverzeichnisses für die Leistungsphasen 4 bis 6 gemäß HOAI zu beauftragen. Aufgrund der Auftragssumme muss vorab noch ein Ratsbeschluss eingeholt werden. Dieser wird vermutlich frühestens Anfang 2026 eingeholt werden können. Die Leistungsphasen 1 bis 3 wurden bereits durch einen Fachplaner erbracht. Das Leistungsverzeichnis bildet die Grundlage für die Ausschreibung der weiteren Planungsleistungen und ermöglicht die Erstellung notwendiger Unterlagen wie Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Bauzeitenpläne und weiterer technischer Dokumentationen.

Einige projektrelevante Unterlagen – insbesondere Aussagen zum Vergabeverfahren – können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgelegt werden. Hintergrund ist, dass wir uns derzeit noch nicht in der Leistungsphase 6 befinden.

Da wir über kein eigenes technisches Personal verfügen, müssen sämtliche Leistungen extern vergeben werden, was zu längeren Bearbeitungszeiten führt. Als Gesellschafterin der Milan GmbH – die als Vergabestelle fungiert – sind wir zudem an deren interne Prozesse gebunden.

Ein Fachanwalt für Beihilferecht wurde bereits identifiziert, dessen Expertise wir für die rechtssichere Umsetzung des Förderverfahrens in Anspruch nehmen möchten. Die Beauftragung erfolgt jedoch erst nach Bewilligung der Fördermittel, da uns andernfalls die erforderlichen Haushaltsmittel fehlen.

Der Wohnmobilstellplatz befindet sich derzeit in der Planungs- und Bauphase. Eine wirtschaftliche Nutzung ist erst nach vollständiger Fertigstellung möglich. Nach aktuellem Stand wird mit einer Inbetriebnahme voraussichtlich Ende 2029 gerechnet. Bis dahin können keine Einnahmen vereinnahmt oder verbindlich beziffert werden. Eine erste Modellrechnung des Caravaning Industrie Verbandes Deutschland (CIVD) dient als Orientierung für die potenzielle Einnahmesituation nach Fertigstellung. Diese Prognose stellt jedoch lediglich eine theoretische Annahme dar. Konkrete Einnahmen können erst nach Betriebsaufnahme und tatsächlicher Nutzung ermittelt werden.

Mit der überarbeiteten Planung und den eingeleiteten Maßnahmen zur weiteren Projektentwicklung sind wir gut aufgestellt, um den nächsten Meilenstein auf dem Weg zur Caravan Oase in Zerkall erfolgreich zu erreichen.